

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtposten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Rp. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptschriftleitung: Georg Köhle, Ottendorf-Dkrilla — — Betreuer: Hermann Köhle, Ottendorf-Dkrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhle, Ottendorf-Dkrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 133.

Nummer 19

Freitag, den 12. Februar 1937

Freitag, den 12. Februar 1937

DA 1: 305

36. Jahrgang

## Gerstliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 11. Februar 1937.

Ihren 84. Geburtstag konnte Frau verw. Wägl, Bachbergstraße wohnhaft, am 10. Februar begehen. Wir übermitteln hiermit noch nachträglich der hochbetagten Einwohnerin unsern Glückwunsch.

### Bauer und Rindjant

Die Werbewagen der Reichsrundfunkkommission sind nun auf ihrer Werbefahrt durch Deutschland auch im Bereich der Landesbauernschaft Sachsen angekommen, um bei der bäuerlichen Bevölkerung zu werden. Seit dem 3. Februar fährt der Werbewagen I durch Falkenstein, Schneeberg, Aue, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, Annaberg, Oberwiesenthal, Ehrenfriedersdorf, Altenbera und der Wagen II durch Meißen, Freiberg, Cederan, Großhain, Grünau, Slegmar, Mittweida, Grimma, Wurzen und Colditz. Bis zum 15. Februar muß dieser lange Weg bewältigt werden. Die Künstler des Reichsrundfunkkommissionen haben sich für diese Werbemaßnahmen der Reichsrundfunkkommission zur Verfügung gestellt.

### Wißt Du Körnermais bauen?

In der Erzeugungsschlacht ist es eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit, den Anbau von Körnermais zu steigern. Die sächsischen Bauern und Landwirte haben die Forderungen daraus gezogen und die Anbauflächen von Körnermais erhöht, zumal sie auch vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus den Wert dieser Kulturpflanze erkannt haben. Der Körnermaissbau wird viel mehr Freude gewinnen und zwar vor allem in den nordsächsischen Gebieten. Bauern und Landwirte aber, die mit dem Anbau von Körnermais noch keine Erfahrungen gemacht haben, sollten sich vorher darüber unterrichten lassen, wie die Bodenbearbeitung, die Aussaat, Pflege und Ernte dieser wichtigen Kulturpflanze zu erfolgen hat. Eine günstige Gelegenheit hierzu bietet die Tagung für Körnermaissbau, die am dem 4. Sächsischen Landesbauerntag am 16. Februar in den Joo-Bahnhallen in Leipzig veranstaltet wird. Kein sächsischer Bauer und Landwirt, der seine irdischen Boden- und Betriebsverhältnisse für den Körnermaissbau für geeignet hält, sollte den Besuch dieser Tagung veräumen.

### 925 150 Schweine in Sachsen

Am 3. Dezember 1936 wurden im Land Sachsen 925 150 Schweine gezählt gegenüber 811 080 Schweinen am 3. Dezember 1935; damit wurde in Sachsen eine Höhe des Schweinebestandes ermittelt, die noch nicht erreicht worden war. Die Zahl der über ein halbes Jahr alten Schlachtschweine betrug 238 732 Stück und lag um 15,4 v. H. höher als im Vorjahr. Mit Wochen bis noch nicht ein halbes Jahr alte Jungschweine hielten sich auf 413 920 Stück (vermehrt um 13,3 v. H.). Der Bestand der unter acht Wochen alten Ferkel erreichte 191 334 Stück (10,1 v. H.). Trächtige Sauen wurden 45 652 Stück gezählt (2,9 v. H.). Trächtige Jungsaunen wurden 11 058 Stück gezählt (0,4 vom Hundert mehr).

Dresden. Mutter mit zwei Kindern ging in den Tod. In einer Wohnung am Traunfischer Weg wurden eine neunundzwanzig Jahre alte Frau und zwei Kinder im Alter von einem und vier Jahren gasvergiftet aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg; es liegt Selbstmord vor.

Meißen. H. W. Patenschaft aus Plessnitz. Die Betriebsgemeinschaft der Maschinenfabrik Imperial hatte als Spende zum Musikfest der Deutschen Sängervereine im Oktober vorigen Jahres die Patenschaft für die während des Konzerts geborenen Zwillinge des Landarbeiters Ulrich Weithold in Tribsee (Pommern) übernommen. Nachdem die Meißener Arbeitkameraden bereits zu Weihnachten ihre Patenkinder und deren Eltern beschenkt hatten, haben sie jetzt eine Fürsorgeversicherung über 1000 Reichsmark zugunsten des Zwillingensparbüchens abgeschlossen. Die Gesellschaft hat für die Versicherungsprämie bei der Lohnzahlung jeweils die Pfennige eines angebrochenen Groschens.

Dresden. Elbewasser steigt. Durch den Eisstand auf der böhmischen Elbestrecke war oberhalb von Leitmeritz Stauwasser eingetreten. Das jetzt abfließende Stauwasser verursachte eine Erhöhung des Wasserstandes der Elbe. Am hiesigen Pegel wurde am Dienstag ein Stand von 239 abgelesen gegen 150 am Montagmorgen. Dieser Stand liegt etwas höher als das Mittelwasser.

Oberhausen. Feuerwehrmänner auf Eis. Infolge des Eises in Gefahr. Als mehrere Feuerwehrmänner die vereiste Höhe freimachten, um Hochwasser zu vermeiden, setzte sich unter lautem Knachen die Eisklast in Bewegung und drei Feuerwehrmänner wurden auf einer Höhe fortgerissen. Während der eine sich durch einen Sprung ans Ufer retten konnte, mußten seine Kameraden die unretwillige Fahrt fortsetzen. Kurz vor einem Wehrrampfen sie in das tiefe Wasser. Bei ihrem verzweifelten Kampfe versanken die Männer mehrmals in die hochgehende Flut, bis ihnen mit Hilfe tatkräftiger Einwoh-

ner die Rettung gelang.

Grimma. Erhaltung alten Dorfbraues. Etwa 600 Bürgermeister, Beigeordnete sowie Gemeinderatsmitglieder hatten sich zu einer Bürgermeisterversammlung. Amtschulrat Dr. Etienne bezeichnete die Erhaltung der Schönheit der Heimat als eine besonders wichtige Angelegenheit, die auch Anlaß zur Durchführung des Wettbewerbs um das schönste Dorfbild gewesen sei. Es habe sich dabei gezeigt, daß zwar überall der gute Wille vorhanden sei, daß man aber noch nicht gelernt habe, das Gute vom Schlechten zu trennen. Bei der Beurteilung der Schönheit der Heimat, des Dorfes oder des Hauses dürfe man sich nicht von Nützlichkeits-erwägungen leiten lassen. Maßgebend sei der Ausgleich mit der umgebenden Landschaft. In der heimischen Gegend ist der fränkische Hof bezeichnend mit seiner klaren Trennung von Wohnung, Stallung und Scheune und der Stellung des Stiebs zur Straße. Die Wirtschaft des Bauers, sein Zien und Ernten, sei unverändert geblieben und damit auch seine Lebensweise und seine Kultur; das Eindringen vorstehender Unkultur müsse daher verhindert werden. Der Amtschulrat teilte mit, daß die Lage der Gemeinden des Bezirks sich erheblich gebessert habe. Trotz der großen Anzahl Saisonbetriebe im Bezirk habe die Arbeitslosigkeit sehr stark herabgedrückt werden können. Vordringliche Aufgaben für die Zukunft seien der Straßenbau, der Siedlungsbau und die Errichtung von Volkswohnungen. Eine Senkung der Bezirksumlage wird voraussichtlich nicht möglich sein.

Wernsdorf. Todesfall aus dem Fenster. Der fünfundsiebzig Jahre alte unverheiratete Heil- und Fabrikarbeiter Tröger stürzte im Schloß aus einem Fenster im zweiten Stockwerk und wurde tot gefunden. Der Vorfall ist noch nicht geklärt worden.

Delsnitz (Erz.). D. A. F. Leistungszeichen. Der Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Dr. Lehmann, erkannte der Gewerkschaft „Gutes Gezen“ in Delsnitz, die im vergangenen Jahr ihr achtzigjähriges Bestehen feiern konnte, das D. A. F. Leistungsabzeichen für Berufserziehung zu. Die feierliche Ueberreichung des Leistungsabzeichens nahm der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Dr. Lehmann, vor. Nach einer eingehenden Würdigung des gewaltigen Aufbauwerkes des Führers betonte der Minister, daß der neue Vierjahresplan den Einfluß aller schaffenden Deutschen verlange. Um diesen Einfluß sicherzustellen, bedürfe es auch der gründlichen Ausbildung des Nachwuchses.

Kirchberg. Zusammenstoß in der Kurve. In Kallisch fuhr in einer als gefährlich bekannten Straßkurve ein Kraftfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer, der Tischler W. M. Lebold aus Kallisch, erlitt einen Schädelbruch und mußte in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus nach Jwidau eingeliefert werden; sein Befinden gibt zu Besorgnissen Anlaß. Der Kraftfahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Am 14. Februar Eintopfsonntag Hausfrauen, denkt bei Euren Einkäufen daran!

Leipzig. Selbstmord des Kraftfahrers nach Unfall. In der Jwidauer Straße wurde ein sechzehn Jahre alter Lehrling von einem Kraftwagen angefahren und getötet. Der Fahrer des Personena-wagens wurde einige Stunden später im Wald an der Altenburger Stadtgrenze erhängt aufgefunden.

Flaun. Das Leistungsabzeichen der D. A. F. wurde der Bomag für „Anerkannte Berufserziehungsklassen“ verliehen.

## Gauweiler Aufschmann ruft zur Abfallsammlung auf

Auf Grund meiner Beauftragung zur Durchführung des Vierjahresplanes im Gau Sachsen wird folgende Anweisung erlassen:

Mit der Organisation der Abfallsammlung und -verwertung ist über die Gaupropagandaleitung die Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung“ im Gau Sachsen beauftragt worden. Alle Aktionen gleicher oder ähnlicher Art sind grundsätzlich verboten; ausgenommen davon sind allein: die Metallsammlung durch die H. J., die Knochenabfälle durch die H. J., die Sammlung von Küchenabfällen durch die H. J.

Es wird von allen Volksgenossen und Volksgenossinnen erwartet, daß sie bereitwillig an der Durchführung dieser wichtigen Aufgaben mitwirken. Die Größe der Aufgabe zwingt jeden, sich vorbehaltlos einzugliedern, die nimmere von der Reichsarbeitsgemeinschaft „Schadenverhütung“ herausgegebenen Richtlinien zu beachten und ihnen überall Geltung zu verschaffen. Wir müssen dazu beitragen, auf dem Gebiet der Volkswirtschaft unabhängig zu werden, und haben daher die Pflicht, überall größte Sparsamkeit walten zu lassen.

Marin Aufschmann, Gauleiter.

## Jahresbericht 1936

der Gemeinde Ottendorf-Dkrilla.

Vorgetragen von Herrn Bürgermeister Richter.

Mit dem Ablauf des Jahres 1936 war der 1. Vierjahresplan mit kaum geahntem Erfolge beendet. Im Rahmen dieses Jahresberichtes sei daher vorerst ein kurzer Rückblick auf die 4 Jahre nationalsozialistischer Gemeindepolitik gegeben. Nach der Machtübernahme bestand die vorrangigste Aufgabe in der Beseitigung der Arbeitslosigkeit, die auch in unserer Gemeinde einen verhängnisvollen Umfang angenommen hatte. Die Gemeinde leistete in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit ihren Beitrag zur Hebung dieses Elendes. Der Erfolg sei vorweg genommen und durch einige Zahlen belegt. Es waren vorhanden: Wohlfahrtserwerbslose: 30. 1. 1933 525, 1. 7. 1936 55, 31. 12. 1936 49. Empfänger von Arbeitslosenunterstützung: 30. 1. 1933 83, 1. 7. 1936 40, 31. 12. 1936 100. Empfänger von Krisenunterstützung: 30. 1. 1933 155, 1. 7. 1936 32, 31. 12. 1936 56.

Im Einzelnen wurden folgende Aufgaben durchgeführt: Belegung der Radeburger Straße im Ortsteil Gundersdorf in 900 m Länge mit 4395 qm Kleinpflaster und Anlegung eines erhöhten Fußweges von 200 m Länge. Kosten 25055 RM. Pflasterung der gleichen Straße vom Grundstück Nr. 18 bis zum Rathaus (1135 qm) Kosten 5629 RM. Anlegung eines erhöhten Fußweges an der südlichen Seite der Radeburger Straße von der Apotheke bis zur Einmündung in die Dresdner Straße.

Regelung der Kleinen Räder von der Hammermühle bis an die Birkenmühle. Kosten 40000 RM. bei Leistung von 5100 Tagewerken.

Zur Ausführung von Instandsetzungsarbeiten an Wohngebäuden standen 22624 RM. Reichszuschüsse zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Zuschüsse wurden Instandsetzungsarbeiten im Betrage von 79109 RM. ausgeführt.

Unter Inanspruchnahme von Reichszuschüssen wurden an Gemeindegewerkschaften Instandsetzungsarbeiten im Betrage von 2177 RM. durchgeführt.

Ein unversinslichtes Reichsdarlehen von 5000 RM. (Reinhardtprogramm) ermöglichte umfangreiche Besserungsarbeiten an und in der neuen Schule. Aufwand 5632 RM.

Mit Hilfe eines weiteren gleich hohen Darlehens konnte im Wasserwerk eine Kreiselpumpe mit 75 chm Stundenleistung aufgestellt und im Gaswerk ein 3er Ofen eingebaut werden.

Eine vorläufige Kleinsiedlung mit 10 Siedlerstätten entstand an der Straße „Am Sande“, die gleichzeitig an die Wasserleitung angeschlossen werden konnte.

Die notwendige Erweiterung des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Ost erforderte den Betrag von 2182 RM.

Vier neue Straßen wurden angelegt und zwar: Goethe Straße 6582 RM., Am Sande 4585 RM., Talstraße 2093 RM., Heideweg 2657 RM. Die Radeberger Straße erhielt erhöhten Fußweg von km 19,184 bis 19,273.

Regelung der großen Räder und des Unterlaufes der Kleinen Räder und Herstellung einer neuen Brücke. Aufwand 57408 RM.

Erweiterungsbau des Rathauses. Kosten für Neubau, Instandsetzung des Altbauwerks einschl. Ratskeller und Inventarbeschaffung 65700 RM.

Regelung der Orla im bebauten Ortsteile, Neubau der Brücke in der Nähe der Kirche, Beseitigung der in die Fahrbahn ragenden Friedhofsmauer und Neuerrichtung derselben, Anlegung erhöhter Fußwege entlang der Friedhofsmauer und an der nördlichen Straßenseite von der Orabrücke bis an die Kurve der Reichstraße. Kosten 48991 RM.

Einbau einer weiteren Kreiselpumpe mit Dieselmotorantrieb im Wasserwerk. Kosten 4200 RM. Einbau einer Entsauerungsanlage im Wasserwerk. Kosten 6450 RM. Einbau eines Hauptwasserzählers. Kosten 440 RM.

Neubau eines Gerätehauses mit Wohnung für die freiwillige Feuerwehr Süd. Kosten 9888 RM.

Ausbau der Straße „An der Hohlleiche“, 2298 RM.

Errichtung von 10 Siedlerstätten als Einzelhäuser an der Straße „An den Erlwiesen.“ Für das Reichsdarlehen von 13000 RM. und die Reichsbürgerschaft für 10300 RM. hatte die Gemeinde gewisse Verpflichtungen einzugehen.

Es wurden nur diejenigen Maßnahmen angeführt, welche über die planmäßigen Aufgaben hinaus zusätzlich zur Durchführung kamen, dabei ist besonders hervorzuheben, daß hinsichtlich der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde ein strenger Maßstab angelegt und eine fühlbare Belastung für die künftigen Jahre vermieden wurde.

(Fortsetzung folgt.)

